

Tropfensystem
beim Entsorgen

Arbon Gegenwärtig kommt es bei Sammelstellen und Entsorgungshöfen zu Menschenansammlungen, was gegen die Coronabestimmungen verstösst. Bei der Zufahrt zur Entsorgungsstelle Arbon sorgt deshalb ab heute ein «Tropfensystem» dafür, dass der geforderte Mindestabstand eingehalten werden kann. Die Sammelstelle darf bis auf weiteres nur von privaten Haushalten genutzt werden. Gewerbliche Abfälle müssen beim Regionalen Annahmезentrum (RAZ) an der Grundholzstrasse 9 in Hefenhofen entsorgt werden. Dieses ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 11.45Uhr und von 13.30 bis 16.45Uhr geöffnet. Samstags bleibt das RAZ vorderhand geschlossen. Weiterhin gilt: Sammelstellen sollten nur aufgesucht werden, wenn es unbedingt notwendig ist. (*red*)

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung

Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)
Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (lsf), Sebastian Keller (seb.), Silvan Meile (sme), Thomas Wunderlin (wu). E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch
Reporterin: Ida Sandl (san)
Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Lokalressorts

Standort Frauenfeld Leiter: Samuel Koch
Frauenfeld/Unterse: Samuel Koch (sko), Mathias Frei (ma), Rahel Haag (rha), Stefan Hiltzinger (hil), E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, unterseerhein@thurgau.erzeitung.ch
Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch
Standort Arbon Leiter: Markus Schoch
Amriswil/Bischofszell: Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch, Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch
Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flüg (afl), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch.
Adresse: Schmiedgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.
Standort Weinfelden Leiter: Urs Brüschweiler
Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
Kreuzlingen: Urs Brüschweiler (ubr), Martina Eggenberger (meg), Rahel Haag (rha). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Thomas Schweizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Wonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wullimmin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.
Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16, E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch.
Abonnementpreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Thurgauer Zeitung: 27 327. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.



Ein Bild aus besseren Zeiten: Confiseur Urs Köppel schaut einem Lehrling über die Schulter.

Bild: Donato Caspari (18. Mai 2016, Romanshorn)

Köppel verkauft für 1,9 Millionen

Die Traditionskonditorei in Romanshorn ist auf newhome.ch ausgeschrieben.

Tanja von Arx

Romanshorn hat gehofft und gebangt. Und zwar um seinen über Jahrzehnte beliebten Treffpunkt, die Konditorei Köppel an der Bahnhofstrasse, quasi im Herzen der Stadt. Doch das Traditionscafé ist nach wie vor geschlossen, nachdem die Nachfolger der Inhaber und Betreiber Urs sowie Bernadette Köppel es an die Wand gefahren haben – und nach nur 18 Monaten in den Konkurs trieben (unsere Zeitung berichtetete).

Zuletzt hatten die Köppels ihre Confiserie zurückgekauft. Sinn und Zweck: Sie aufs Neue einem, hoffentlich diesmal würdigen Nachfolger übergeben. Doch wie Einwohner mit Erstaunen feststellen müssen, steht jetzt nicht mehr nur das Café zur Pacht ausgeschrieben respektive zum Verkauf. Sondern gleich das ganze Haus. Der Preis: 1,9 Millionen Franken. «An attraktiver Lage verkaufen wir das Wohn- und Geschäftshaus mit Café und Konditorei», liest sich auf newhome.ch. Ist damit das

«Wir
verhandeln
in alle
Richtungen.»

Urs Köppel
Confiseur

Aus des Traditionsbetriebes besiegelt, der nicht nur weitem beliebt war, sondern auch mehrfach ausgezeichnet wurde?

«Jemand ist sehr
interessiert»

Auf Anfrage sagt der ehemalige Inhaber und Confiseur Urs Köppel: «Unser Ziel ist es nach wie vor, einen geeigneten Nachfolger zu finden.» Zurzeit würden Verhandlungen in alle Richtungen laufen. «Jemand ist sehr interessiert.» Dazu könne er allerdings nicht mehr sagen. Köppel

fügt an: «Wir sind natürlich wegen des Coronavirus jetzt auch in Quarantäne.»

Das Ehepaar hat schwere Zeiten hinter sich. Die Schliessung war für beide ein Schock. Bei der Konditorei handelt es sich indessen um ihr Lebenswerk, das sie während rund dreissig Jahren erfolgreich und mit viel Herzblut führten. Bernadette und Urs Köppel sind sich schliesslich einig: «Es geht uns nicht nur um den guten Ruf, sondern auch um Romanshorn.»

Pfadi Arbor Felix kämpft
gegen die Langeweile

Arbon Das Coronavirus verdirbt vielen den Spass – auch Kindern und Jugendlichen. Sie dürfen weniger draussen spielen und haben weniger organisierte Aktivitäten, an denen sie teilnehmen können. Viele dieser Aktivitäten sind nämlich eingestellt worden. Um gegen Langeweile anzukämpfen, sind aber einige Vereine kreativ geworden. Darunter die Pfadi Arbor Felix. Das Leitungsteam hat eine «Homescouting-Aktion» lanciert. «Viele Kinder und Jugendliche verbringen momentan mehr Zeit zu Hause als normal. Wir wollen sie sinnvoll beschäftigen», erklärt Marc Wirth v/o Phanthomias. «Wir bringen ihnen die Pfadi ins Wohnzimmer.» Das soll so lange dauern, bis der normale Pfadi-Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 17 Jahren können sich für den Newsletter der Pfadi Arbor Felix anmelden – unter www.pfadiarborfelix.ch/Newsletter.html– und erhalten jeden Samstagmittag via E-Mail eine Challenge, die im Verlauf der Woche auszuführen ist. Bis Donnerstagabend sollen die

Kinder ein Foto an homescouting@pfadiarborfelix.ch senden oder dem Pfadi über Instagram Direct Message (@pfadiarborfelix) oder Facebook Messenger (www.facebook.com/PfadiArbor-Felix/) zukommen lassen. Die besten Bilder werden dann auf den entsprechenden Social-Media-Kanälen gepostet.

Bis anhin sind über 60 Anmeldungen eingegangen. «Wir waren sehr überrascht über das grosse Interesse. Es freut uns, dass sich so viele angemeldet haben», sagt Wirth. Die erste Challenge, wobei die Teilnehmer sich als Detektiven verkleiden mussten, sei schon mal gut angekommen. Und am vergangenen Samstag wurde bereits die zweite Challenge aufgeschaltet.

Am Ende der Homescouting-Challenge wird die Pfadi Arbor Felix unter allen Teilnehmenden, die ein Foto zugesandt haben, verschiedene Preise verleihen. (*rms*)

Hinweis

Bei den Challenges müssen die Richtlinien des BAG (www.bag.admin.ch/bag/de/home.html) eingehalten werden.

«Es war ein voller Erfolg»

Über Ostern sperrten Arbon, Romanshorn, Horn und Uttwil Parkplätze direkt am See. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv.

Region Um Ausflügler fernzuhalten, standen in den vier Orten diverse grosse Parkplätze von Donnerstag- bis Montagabend nicht zur Verfügung. Die Massnahme habe sich bewährt, sagt Ronny Schwendener, Chef des Regionalen Führungsstabes Oberthurgau. «Es ist grossmehrheitlich gut gelaufen. Ich habe nichts Negatives gehört.» Die Situation auf den Anlagen am See habe sich im Vergleich zum vorangehenden Wochenende spürbar beruhigt. Damals war wegen des schönen Wetters viel beziehungsweise zu viel los auf den Quaianlagen in Arbon und andernorts am See im Oberthurgau. Aus der ganzen Ostschweiz und darüber hinaus zog es Sonnenhungrige ans Wasser. Über die Osterfeiertage waren die Einheimischen wieder mehrheitlich unter sich.

Von einem «vollen Erfolg» spricht der Arboner Stadtpräsident Dominik Diezi. «Wir sind sehr zufrieden, wie es gelaufen ist.» Es habe keine Wildparkierer gegeben oder Suchverkehr in den Quartieren – nichts. «Wir

hatten Hunderte Personen weniger am See und mussten in den vier Tagen nur eine einzige Person büssen.» Viele seien erst gar nicht an den See gefahren. Abgesehen von ein oder zwei Böötlern, die mässig begeistert gewesen seien, ihr Auto nicht am Hafen abstellen zu können, habe es nur positive Reaktionen gegeben, sagt Diezi. Arboner hätten den Mitarbeitern des Werkhofs beim Absperren ausdrücklich dafür gedankt, dass «Ihr endlich etwas macht».

In Romanshorn präsentierte sich die Situation etwas anders. «Wir hatten über die Feiertage einige auswärtige Gäste bei uns», sagt der Kommunikationsbeauftragte Rolf Müller. Mit ein Grund mag sein, dass es in der Hafenstadt in Gehdistanz zum See weiter genügend Parkplätze gab – in der blauen Zone an der Bankstrasse beispielsweise oder in der «Bodan»-Tiefgarage. Erfreulich aus Sicht von Müller: Fast alle hätten sich an die neuen Verhaltensspielregeln gehalten. «Wir mussten nur einige wenige Bussen verteilen.»

Am Freitag und Samstag waren auf den Strassen in Romanshorn auch relativ viele Töff- und Velofahrer unterwegs. «Am Sonntag und Montag war es vergleichsweise ruhig», sagt Müller. Vor allem Auswärtige hätten nicht immer mit Verständnis auf die Parkplatzschliessung reagiert, sagt Müller. Vorbildlich hätten sich die Take-away-Betriebe verhalten. «Sie schauten darauf, dass die Abstände eingehalten werden. Und sie stellten keine Sitzgelegenheiten zur Verfügung, sodass sich niemand zu nahe kam.» Erfreut zur Kenntnis genommen habe die Stadt, dass die Kantonspolizei über Ostern auch in Romanshorn präsent gewesen sei. Ob die Parkplätze am kommenden Wochenende wieder gesperrt werden, müssen die Städte und Gemeinden im Oberthurgau jetzt diskutieren. Die Antwort hängt auch davon ab, wie sich Rorschach, Goldach und Rorschacherberg entscheiden, sagt Dominik Diezi.

Markus Schoch